



WER DEN SOHN HAT...

Andreas Timm

Ein reicher Mann und dessen Sohn liebten es, seltene Kunstwerke zu sammeln. Sie hatten alles in ihrer Sammlung – von Picasso bis Raphael. So saßen sie oft zusammen und bewunderten ihre großartigen Kunstschatze.

Als der Konflikt in Vietnam ausbrach, zog der Sohn in den Krieg. Er war tapfer und starb im Kampf, als er einen anderen Soldaten rettete. Der Vater wurde informiert und trauerte sehr um seinen einzigen Sohn.

Ungefähr einen Monat später, gerade vor Weihnachten, klopfte es an der Tür. Ein junger Mann stand dort mit einem großen Paket in seiner Hand. Er sagte: „Mein Herr, Sie kennen mich nicht, aber ich bin der Soldat, für den Ihr Sohn sein Leben gab. Er rettete viele Leben an jenem Tag. Er brachte mich in Sicherheit, als ihn eine Kugel ins Herz traf, und er sofort tot war. Er hat oft von Ihnen und von Ihrer Liebe für die Kunst geredet.“ Der junge Mann hielt ihm sein Paket hin. „Ich weiß, dass dies nicht viel ist. Ich bin wirklich kein großer Künstler, aber ich glaube, dass Ihr Sohn gewollt hätte, dass Sie dies besitzen.“

Der Vater öffnete das Paket. Es war ein Portrait seines Sohnes, gemalt von dem jungen Mann. Voll Erstaunen betrachtete er, wie der Soldat die Persönlichkeit seines Sohnes im Bild eingefangen hatte. Der Vater war so gerührt, dass seine Augen sich mit Tränen füllten. Er dankte dem jungen Mann und bot ihm Geld für das Bild an. „Oh, nein, mein Herr, ich könnte nie-

mals für das bezahlen, was Ihr Sohn für mich tat. Es ist ein Geschenk.“ Der Vater hingte das Portrait über seinem Kamin auf.

Jedes Mal, wenn Besucher in sein Haus kamen, führte er sie zum Portrait seines Sohnes, bevor er ihnen irgendeines der anderen großartigen Stücke zeigte, die er gesammelt hatte.

Der Mann starb einige Monate später. Es gab eine große Auktion seiner Bilder. Viele einflussreiche Leute waren versammelt, gespannt darauf, die großartigen Gemälde zu sehen und eine Gelegenheit zu haben, eines davon für ihre Sammlung zu ersteigern.

Auf der Bühne stand auch das Bild des Sohnes. Der Auktionär schlug mit seinem Hammer: „Wir fangen die Versteigerung mit dem Bild des Sohnes an. Wer bietet für dieses Bild?“ Es herrschte Stille im Raum. Dann rief eine Stimme von hinten: „Wir wollen die berühmten Bilder sehen.“

Wenn die Erde gewürdigt wurde, den Menschen Jesus Christus zu tragen, wenn ein Mensch wie Jesus gelebt hat, dann und nur dann hat es für uns Menschen einen Sinn zu leben. Hätte Jesus nicht gelebt, dann wäre unser Leben trotz aller anderen Menschen, die wir kennen, verehren und lieben, sinnlos.

Dietrich Bonhoeffer

Lassen Sie dieses Bild aus.“ Aber der Auktionär blieb standhaft. „Möchte jemand für dieses Bild bieten? Wer fängt an zu bieten? 100 Dollar, 200 Dollar?“

Eine andere Stimme rief ärgerlich: „Wir sind nicht gekommen, um dieses Bild zu sehen. Wir sind gekommen, um die van Goghs und Rembrandts zu sehen! Fangen Sie mit den echten Angeboten an!“ Aber immer noch machte der Auktionär weiter: „Den Sohn! Den Sohn! Wer will den Sohn nehmen?“

Endlich kam eine Stimme aus der ganz hinteren Ecke des Raumes. Es war der langjährige Gärtner des Mannes und dessen Sohn. „Ich biete 10 Dollar für das Bild.“ Als armer Mann war das alles, was er sich leisten konnte.

„10 Dollar wurden geboten. Wer bietet 20 Dollar?“

„Geben Sie es ihm für 10 Dollar und lassen Sie uns die Meisterwerke sehen.“

„10 Dollar sind geboten, will nicht jemand 20 Dollar bieten?“

Die Menge wurde ärgerlich. Sie wollten nicht das Bild des Sohnes. Sie wollten die wertvolleren Stücke für ihre Sammlungen. Der Auktionär schlug mit dem Hammer. „Zum ersten, zum zweiten, verkauft für 10 Dollar!“

Ein Mann in der zweiten Reihe rief: „Nun laßt uns mit der Sammlung endlich weitermachen!“

Der Auktionär legte seinen Hammer hin. „Es tut mir leid, die Auktion ist beendet.“

„Aber was passiert mit den anderen Bildern?“, riefen die Leute.

„Es tut mir leid. Als ich gerufen wurde, um diese Auktion zu veranstalten, wurde mir eine geheime Bedingung aus dem Testament mitgeteilt. Es war mir nicht erlaubt, diese Bedingung weiterzusagen, bis zu diesem Zeitpunkt. Nur das Bild des Sohnes durfte versteigert werden. Wer dieses Bild kauft, wird das ganze Erbe besitzen, einschließlich der anderen Bilder. Der Mann, der den Sohn nahm, bekommt alles!“

Gott gab Seinen Sohn Jesus Christus vor 2000 Jahren hin, um an einem grausamen Kreuz zu sterben. Genau so wie es beim Auktionär war, ist Seine Botschaft heute: „Der Sohn, der Sohn, wer will den Sohn nehmen?“ Denn wer den Sohn hat, hat das Leben. Wer ihn nicht hat, hat das Leben nicht (1Joh 5,12). ♦